

# 2

## Voranschlag 2011

Gemeindeabstimmung vom 28. November 2010

Botschaft an die Stimmberechtigten



---

• Das Wichtigste in Kürze	3
• Schematische Darstellung des Voranschlages	4
• Allgemeines zum Voranschlag 2011	5
• Finanzplanung 2011 – 2015	6 – 8
• Erläuterungen zu den Aufgabenbereichen	8 – 12
• Grafische Darstellung Aufwand und Ertrag	13
• Der Voranschlag in Zahlen	14 – 22
• Gesamtübersicht nach Aufgabenbereichen	14
• Detailübersicht nach Aufgabenbereichen	15 – 20
• Detailübersicht nach Aufwand- und Ertragsarten	21
• Bilanz per 31. Dezember 2009	22
• Antrag GGR und Beschluss Stimmberechtigte	23

## Liebe Steffisburgerinnen und Steffisburger

Wir unterbreiten Ihnen den Voranschlag 2011 zur Abstimmung. Die Botschaft zeigt die voraussichtlichen Erträge und Aufwendungen des Rechnungsjahres 2011. Zum Vergleich sind der Voranschlag 2010 und die Jahresrechnung 2009 enthalten. Die ausführliche, kommentierte Jahresrechnung 2009 ist auf [www.steffisburg.ch](http://www.steffisburg.ch) als PDF-Dokument verfügbar.

Den detaillierten Voranschlag können Sie bei der Abteilung Finanzen am Höchhusweg 5, im Gemeindehaus abholen oder wie folgt anfordern:

Telefon 033 439 43 23, Fax 033 439 44 45, [finanzen@steffisburg.ch](mailto:finanzen@steffisburg.ch). Im detaillierten Voranschlag sind die einzelnen Konti aufgeführt. Er enthält jedoch keinen Kommentar.

## Das Wichtigste in Kürze

### Voranschlag 2011

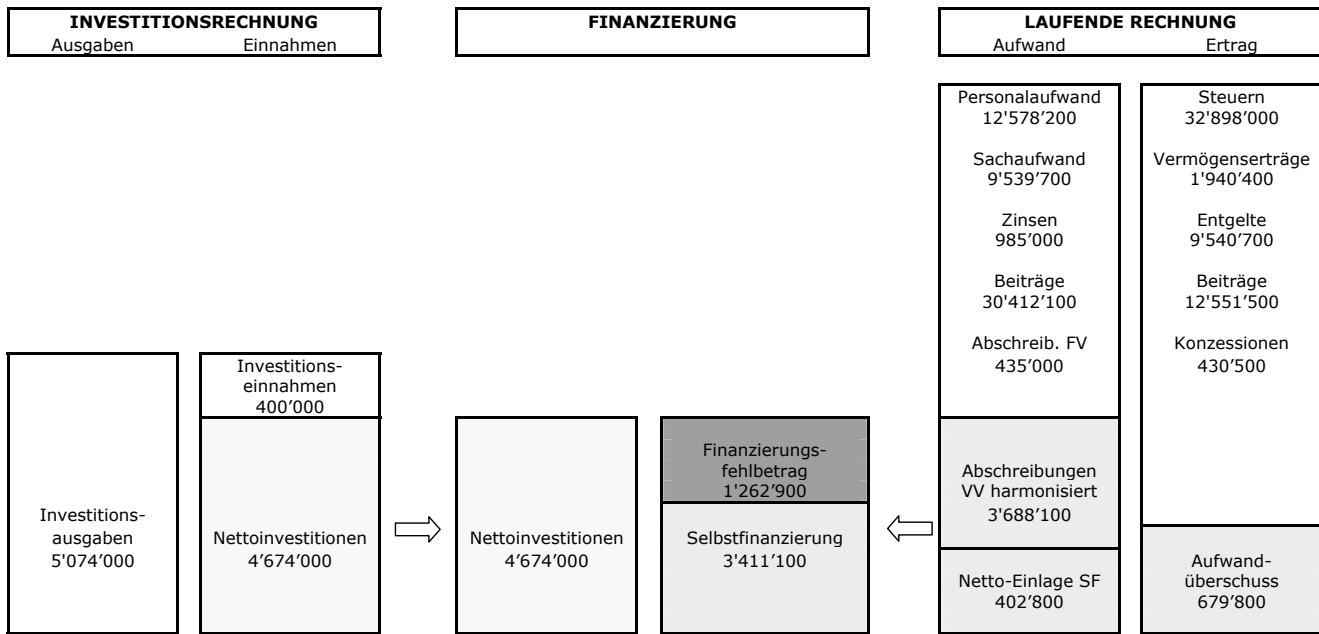
- Die Steueranlage wird von 1,64 Einheiten auf 1,62 Einheiten gesenkt.
- Die Liegenschaftssteuer beträgt unverändert 1,2‰ der amtlichen Werte.
- Die kantonale Steuergesetzrevision führt ab 2011 zu weiteren Entlastungen von natürlichen und juristischen Personen. Dementsprechend sinken auch die Steuererträge der Gemeinde Steffisburg.
- Der Voranschlag schliesst bei Aufwendungen von Fr. 63'357'600 und Erträgen von Fr. 62'677'800 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 679'800 ab. Dieser wird aus dem vorhandenen Eigenkapital von 18,5 Millionen Franken gedeckt.

### Finanzplan 2011 – 2015 (Mehrjahresplanung)

- Die Gemeinde ist aufgrund des vorhandenen Eigenkapitals grundsätzlich steuersenkungsfähig. Ein Teil der Steuerensenkung wird bereits durch die kantonale Steuergesetzrevision realisiert, so dass der gemeindeeigene Spielraum erheblich verringert wird. Die Gemeinde-Steueranlage soll nun in einer zweiten Etappe, unter Berücksichtigung der Unsicherheitsfaktoren Wirtschaftskrise und Steuergesetzrevision, und so, dass die bisherige Entschuldung nachhaltig bleibt, gesenkt werden. Die für 2012 geplante Senkung wird aufgrund des guten Rechnungsabschlusses 2009 um ein Jahr vorgezogen.
- Die bisherige erfolgreiche Finanzpolitik, welche zur Gesundung und Stabilisierung der Finanzen geführt hat, wird weitergeführt.

# Schematische Darstellung des Voranschlages

## Schematische Darstellung des Voranschlages



*FV = Finanzvermögen*  
*VV = Verwaltungsvermögen*  
*SF = Spezialfinanzierungen*

## Allgemeines zum Voranschlag 2011

Der **Personalaufwand** beinhaltet ein Lohnwachstum von 2,2% zum Ausgleich einer allfälligen Teuerung und für individuelle Lohnerhöhungen. Gegenüber dem Voranschlag 2010 ist auf dem gesamten Personalaufwand ein Wachstum von 3,1% zu verzeichnen. Die Zunahme gegenüber der Rechnung 2009 beträgt 7,2%. Sie ist unter anderem auf die Verflachung der Beitragsskala bei der Pensionskasse, welche ab 1. Januar 2010 vorerst zu Mehrkosten führt, zurückzuführen. Im Weiteren wirkt sich die Schaffung von 175 Stellenprozenten für die Einführung von Schulsozialarbeit ab April 2010 aus und im Rahmen von Pensionierungen müssen frühzeitig Nachfolgelösungen erfolgen.

Der angestrebte Zuwachs des **Sachaufwandes** von 2% auf der Basis der Rech-

nung 2009 konnte nicht in allen Bereichen umgesetzt werden. Die Zunahme beträgt 4,6% oder Fr. 417'000. Im Vergleich zum Voranschlag 2010 sind Mehrkosten von Fr. 330'000 oder 3,6% geplant. Davon entfallen Fr. 174'000 auf den baulichen und übrigen Unterhalt. Die Einführung des Frühfranzösisch führt zu höheren Ausgaben im Bereich der Volksschule. Weiter ist eine Neuauflage des Ortsplans geplant. Für die Öffentlichkeitsarbeit (Zulgpst, Homepage) werden ebenfalls mehr Mittel eingesetzt.

2011 sind **Investitionen** von netto 4,674 Mio. Fr. geplant. Die Investitionen können nicht alle aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Finanzierungsfehlbetrag beträgt 1,263 Mio. Fr. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 73%. Die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen be-

tragen 3,688 Mio. Fr. Die **Zinsen** auf dem Fremdkapital fallen aufgrund von günstigen Refinanzierungen im Jahr 2010 und vorhandener Liquidität wesentlich tiefer aus als 2009. Sie betragen noch Fr. 760'000 (2009 = 1,090 Mio. Fr.).

Die Sozialhilfe, der öffentliche Verkehr, die Lehrerlöhne sowie die Beiträge an die Ergänzungsleistungen und die Familienzulagen für Nichterwerbstätige sind sogenannte Verbundaufgaben, welche vom Kanton und den Gemeinden gemeinsam finanziert werden. Die Beiträge an den Kanton für diese **Lastenverteilungssysteme** verursachen im Jahr 2011 insgesamt Ausgaben von 16,300 Mio. Fr. Sie beanspruchen somit rund die Hälfte des gesamten Steuerertrags. Gegenüber 2009 nehmen die Zahlungen um 1,105 Mio. Fr. oder 7,3% zu.

## Finanzplanung 2011 – 2015

Die Laufende Rechnung schliesst in den Jahren 2010 bis 2015 wegen der Senkungen der Steueranlage sowie den Auswirkungen der kantonalen Steuergesetzrevision mit einem durchschnittlichen jährlichen Aufwandüberschuss von Fr. 1'304'000 oder total kumuliert mit 7,824 Mio. Fr. ab, wobei nur noch das Ergebnis 2010 positiv ausfällt und den Durchschnitt entsprechend beeinflusst. Im Planergebnis enthalten ist der Erlös für Verkäufe von Grundstücken im Umfang von 5,690 Mio. Fr. Im Gegenzug sollen strategisch wichtige Grundstücke im Betrag von 3,360 Mio. Fr. erworben werden. Hierfür werden im 2010 einmalig 1,300 Mio. Fr. aus einer Spezialfinanzierung (frühere Buchgewinne bei Verkäufen) entnommen und im gleichen Umfang übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen getätigt.

Das vorhandene Eigenkapital von 18,461 Mio. Fr. per 1. Januar 2010 kann im laufenden Jahr letztmals noch geöffnet werden, nämlich um 1,1 Mio. Fr. Es ist der politische Wille, dass die Steuern gesenkt und zusätzliche Investitionen getätigt werden, was dazu führt, dass das Eigenkapital Ende 2015 voraussichtlich nur noch 10,637 Mio. Fr. beträgt. Diese Höhe sollte dann un-

bedingt stabilisiert werden können, damit Gewähr besteht, dass Risikofaktoren bzw. deren Auswirkungen, welche den Finanzhaushalt kurz- bis mittelfristig belasten können, aufgefangen werden können. Auswirkungen auf den Finanzhaushalt werden folgende Punkte haben: Revision Finanz- und Lastenausgleichsgesetz per 1. Januar 2012, Einführung neue Rechnungslegungsvorschriften HRM2 per 1. Januar 2014 und hohe mögliche Investitionen ab 2016.

Die kantonale Steuergesetzrevision 2011 (Ausgleich der kalten Progression, Entlastung mittlere Einkommen, Vermögenssteuerbremse, Gewinnanrechnung an Kapital) führt dazu, dass nicht nur beim Kanton, sondern auch bei den Gemeinden die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen sowie die Kapitalsteuern der juristischen Personen sinken. Die Einkommenssteuern reduzieren sich verteilt auf die Jahre 2011 bis 2013 um insgesamt 4,3%, die Vermögenssteuern um 10,4% und die Kapitalsteuern um 4,1%.

Steffisburg ist aufgrund des Eigenkapitals grundsätzlich steuersenkungsfähig. Ein Teil der möglichen Steuersenkung wird bereits durch die kantonale Steuergesetzrevision realisiert, so dass sich der gemeindeeige-

ne Spielraum gegenüber der bisherigen Finanzplanung erheblich verringert hat. Die Gemeinde-Steueranlage soll nun in einer zweiten Etappe so gesenkt werden, dass die bisherige Entschuldung nachhaltig bleibt. Die für 2012 geplante Senkung auf 1,62 Einheiten wird um ein Jahr vorgezogen. Die Steuern werden somit zusammen mit der Steuergesetzrevision wesentlich mehr gesenkt als im 2009 geplant war; nämlich konkret bei den Einkommenssteuern: Steuergesetzrevision -4,3%, Senkung Steueranlage um 0,2 Einheiten bzw. -1,22%; total Reduktion der Einkommenssteuern gegenüber dem Steuerjahr 2010 somit 5,52% oder 0,9 Steueranlagezehntel. Zusammen mit der bereits erfolgten Senkung im Jahr 2010 beträgt die Steuerbelastung somit 1,3 Steueranlagezehntel weniger.

Die Beiträge für die Lastenausgleichssysteme Ergänzungsleistungen, Sozialhilfe, Familienzulagen, Lehrerlöhne und öffentlicher Verkehr nehmen von 2010 bis ins Jahr 2015 gemäss Planungsangaben des Kantons um 2,614 Mio. Fr. bzw. 16,5% oder 3,3% pro Jahr zu. Sie beanspruchen mehr als die Hälfte des gesamten Steuerertrags.

Steffisburg hat im Vergleich mit den Bernischen Gemeinden eine unterdurchschnitt-

liche Steuerkraft. Die Gemeinde erhält aus dem direkten Finanzausgleich jährliche Beiträge zwischen 0,6 und 1,4 Mio. Fr., sofern sich der harmonisierte Steuerkraftindex (HEI), d. h. die Steuererträge aller Gemeinden, prognosemässig entwickelt. Wegen der grossen Nachzahlungen von Steuern im 2008 und 2009 steigt die Steuerkraft vorübergehend auf rund 95,0%. Dies führt zu entsprechend tiefen Zahlungen im Jahr 2010 und 2011.

Das vom Gemeinderat genehmigte Investitionsprogramm überschreitet grundsätzlich mit 24,142 Mio. Fr. im steuerfinanzierten Bereich die Vorgaben um 4,642 Mio. Fr. Weder die Finanzkommission noch der Gemeinderat konnten weitere Kürzungen verantworten. Nicht anrechenbar sind aber das Darlehen an die Stiftung Höchhus von 0,852 Mio. Fr. und 2,0 Mio. Fr. für die Realisierung eines Allwetterplatzes, weil es sich hier um einmalige Ausgaben zulasten des guten Rechnungsergebnisses 2009 handelt. Sie werden denn auch mit übrigen Abschreibungen finanziert, so dass das Eigenkapital entsprechend sinkt. Die effektive Überschreitung von 1,790 Mio. Fr. ist vor allem begründet durch die zwingende Einführung von Harmos bzw. des zweijährigen Kindergartens. Im gebührenfinanzierten

Bereich wurde das Ziel bei Nettoinvestitionen von 4,8 Mio. Fr. erreicht. Für die Zeit von 2016 – 2020 sind heute rund 30 Mio. Fr. an Investitionsbedarf angemeldet. Es können sicher nur die notwendigen und finanzierbaren Investitionen realisiert werden.

Im Bereich der Abwasserentsorgung sollen 3,236 Mio. Fr., beim Abfall 0.263 Mio. Fr. und bei der Feuerwehr 1,3 Mio. Fr. investiert und durch die entsprechenden Gebühren bzw. die Feuerwehersatzabgabe finanziert werden. Die geplanten Nettoinvestitionen, welche aus Steuern zu finanzieren sind, betragen wie erwähnt 24,124 Mio. Fr. Sie verursachen in der Planperiode neue zusätzliche Netto-Folgekosten von 5,7 Mio. Fr.

Die gesamten Investitionen (inkl. Spezialfinanzierungen) können nur zu 65% aus eigenen Mitteln finanziert werden. Ohne die zusätzlichen Ausgaben von 3,852 Mio. Fr. zur Unterstützung des Gewerbes, für die Sanierung der Stiftung Höchhus und den Allwetterplatz entsteht ein Selbstfinanzierungsgrad von 74%. Über die Planperiode beträgt die Selbstfinanzierung 18,664 Mio. Fr. und die Nettoinvestitionen 28,941 Mio. Fr. Dies ergibt im Zeitraum 2010 bis 2015 einen Finanzierungsfehlbetrag bzw. eine theoretische Neuverschuldung von 10,277 Mio. Fr.

Die mittel- bis langfristigen Schulden nehmen entsprechend dem tiefen Selbstfinanzierungsgrad von 27,631 Mio. Fr. Ende 2010 auf 30,121 Mio. Fr. Ende 2015 zu. Die Verkäufe von Grundstücken und Liegenschaften des Finanzvermögens (Desinvestitionen) von 5,7 Mio. Fr. decken die Anlagen des Finanzvermögens von 3,4 Mio. Fr. ausreichend ab. Im Umfang von 2,3 Mio. Fr. werden somit zusätzliche flüssige Mittel generiert, was im erwähnten Schuldenbestand wie auch die vorhandene Liquidität bereits berücksichtigt ist.

Der Gemeinderat hat im April 2010 kommuniziert, wie er den neu gewonnenen finanziellen Spielraum nützen will und die entsprechenden Zielsetzungen für die nächste Periode festgelegt. Bei diesen Entscheidungen hat er sowohl die Steuergesetzrevision, künftige Projekte der Gemeinde und ihre finanziellen und personellen Konsequenzen wie auch die Tatsache, dass in den kommenden Jahren einige Unsicherheitsfaktoren einen Einfluss auf den Finanzhaushalt haben können, berücksichtigt. Die Steuerbelastung wird für Bürgerinnen und Bürger spürbar reduziert. Weitergehende Senkungen sind jedoch aus heutiger Sicht nicht mehr tragbar.

Damit die in den letzten Jahren erfolgten Verkäufe von Grundstücken und Aktien nachhaltig sind und langfristig wirken, müssen spätestens nach 2015 zwingend ausgeglichene Rechnungsabschlüsse erfolgen und genügend Selbstfinanzierung generiert werden. Sollte dies mit Massnahmen wie der Bodenpolitik (welche zu Mehrerträgen durch gute neue Steuerzahlende oder die Ansiedlung neuer Firmen führen soll), bewussten Investitionslimiten sowie einem massvollen Wachstum auf der Aufwandseite nicht gelingen, lebt die Gemeinde Steffisburg von der Substanz, was unweigerlich zu einem Ungleichgewicht des Finanzhaushalts führen wird.

Steffisburg ist eine attraktive und neu in der Region finanzstarke Gemeinde. Dies soll langfristig so bleiben. Der gewonnene Handlungsspielraum soll nachhaltig und langfristig genutzt werden können. Umso wichtiger ist es in den nächsten Jahren, dass Politik und Verwaltung mit dem Finanzhaushalt, allfälligen Begehrlichkeiten und der Steueranlage im Besonderen umsichtig und wohlüberlegt umgehen; letztendlich zum Wohle von Bürgerinnen und Bürger.

## Erläuterungen zu den Aufgabenbereichen

### **Allgemeine Verwaltung Nettoaufwand Fr. 5'419'700**

Der Nettoaufwand der allgemeinen Verwaltung steigt gegenüber dem Voranschlag 2010 um Fr. 106'000 oder 2%. Gegenüber dem Jahr 2009 ist eine Zunahme von Fr. 517'000 zu verzeichnen. Nebst den ordentlichen Abstimmungen finden National- und Ständeratswahlen statt.

Der Personalaufwand für das Verwaltungs- und Betriebspersonal (Funktion 029) steigt gegenüber 2010 um Fr. 210'000 oder 4,2%. Gegenüber der Rechnung 2009 beträgt die Zunahme Fr. 321'000 oder 6,5%. Bemerkbar machen sich wie erwähnt die Anpassung der Beiträge bei der beruflichen Vorsorge und Nachfolgeplanungen im Zusammenhang mit Austritten.

Der Sachaufwand von Legislative, Exekutive, Verwaltung und Verwaltungsliegenschaften beträgt 2010 total 1,148 Mio. Fr und liegt damit Fr. 107'000 unter dem Voranschlag 2010. Gegenüber der Rechnung 2009 nimmt er um Fr. 66'000 zu.

### **Öffentliche Sicherheit Nettoaufwand Fr. 721'500**

In der Funktion öffentliche Sicherheit sind zur Hauptsache die Bereiche Gemeindepolizeiaufgaben, Feuerwehr, Militär, Zivilschutz und übrige Rechtspflege enthalten. Der Nettoaufwand nimmt gegenüber der Rechnung 2009 um Fr. 92'000 zu.

Die Gemeindepolizeiaufgaben werden seit 2003 durch die Kantonspolizei wahrgenommen. Der Beitrag für diese Aufgabenübertragung beläuft sich gestützt auf den Leistungsvertrag auf Fr. 385'000. Der Aufwand für die Bewachung durch die Securitas wurde gegenüber dem Voranschlag 2010 nochmals erhöht, weil das Sicherheitsbedürfnis generell gestiegen ist und entsprechende Patrouillen nötig sind.

Der Bereich Feuerwehr verfügt per Anfangs 2010 über ein zweckgebundenes Guthaben aus früheren Rechnungsüberschüssen von 2,183 Mio. Fr. Nachdem die Erweiterung des Feuerwehrmagazins abgeschlossen war, wurden die Ersatzabgaben per 2008 gesenkt. Dies führt dazu, dass die Gutha-



ben kontinuierlich reduziert werden. Das Rechnungsdefizit dieser Spezialfinanzierung beträgt im Jahr 2011 voraussichtlich Fr. 157'500.

Die verbleibenden Kosten der regionalen Zivilschutzorganisation Steffisburg – Zulg werden im Verhältnis der Einwohnerzahlen auf die Gemeinden des linken und rechten Zulgtals sowie Heimberg und Steffisburg verteilt. Der Beitrag der anderen Gemeinden beträgt voraussichtlich Fr. 213'000. Für den gemeindeeigenen, baulichen Unterhalt und Anschaffungen werden Beiträge aus der Spezialfinanzierung «Schutzraumersatzabgaben» verwendet.

## **Bildung**

### **Nettoaufwand Fr. 11'094'400**

Im Bereich Kindergarten steigt der Beitrag an den Lastenverteiler Lehrerlöhne gegenüber 2009 um Fr. 12'000. Er beträgt insgesamt Fr. 513'000. Im Bereich Primar- und Sekundarstufe wird eine Klasse weniger geführt. Die Beiträge an die Besoldungen betragen 4,532 Mio. Fr. und steigen gegenüber 2009 um Fr. 22'000. Pro Kind sind umgerechnet Beiträge von Fr. 3'330 (Vorjahr Fr. 3'306) zu entrichten. Für die tatsäch-

lichen Kostenbeiträge sind jedoch letztendlich die drei Faktoren Anzahl Klassen (78), Schülerzahlen (1'515) und Anzahl Einwohner (15'375) massgebend. Die Beiträge an Musikschulen betragen voraussichtlich Fr. 280'000.

Der gesamte Sachaufwand dieser Funktion steigt gegenüber dem Voranschlag um Fr. 99'000. Er beträgt 2,352 Mio. Fr. Mehraufwendungen entstehen vor allem beim baulichen Unterhalt von Schulgebäuden.

Der Nettoaufwand für die Schulliegenschaften beträgt voraussichtlich 4,339 Mio. Fr. Er ist Fr. 103'000 oder 2,4% höher als die Rechnung 2009. Es handelt sich hier um die Kosten für die Infrastrukturen des Schulbetriebs aber auch für die Nutzung durch Vereine.

## **Kultur und Freizeit**

### **Nettoaufwand Fr. 625'400**

Die Gemeindebibliothek verursacht direkte Ausgaben von netto Fr. 94'000. Das Defizit des Schwimmbads beträgt je nach Witterung und ohne die Berücksichtigung von Kapitalfolgekosten Fr. 152'100 (2009 Fr. 144'000). Der Beitrag an die regionale

Kulturkonferenz Thun beträgt unverändert Fr. 82'000. Zur Unterstützung der Vereinsarbeit mit Jugendlichen werden nebst anderen Leistungen Beiträge von Fr. 35'000 ausgerichtet. Die Kunstausstellungen finden im 2011 zum 40. Mal statt. Aus diesem Anlass ist eine Neuausrichtung der Ausstellungen geplant.

## **Gesundheit**

### **Nettoaufwand Fr. 82'500**

Beim Finanzierungssystem der Spitexorganisationen findet per 1. Januar 2011 ein Wechsel statt. Der Kanton bezahlt die Leistungen neu direkt an die Institutionen aus. Bisher hat die Gemeinde Zahlungen geleistet und diese über die Lastenverteilung Sozialhilfe abgerechnet. Der Nettoaufwand sinkt dadurch gegenüber dem Voranschlag 2010 um Fr. 1'716'000. Der Beitrag an die Beratungsstelle für Lungen- und Langzeitkranke beträgt Fr. 15'500. Der Aufwand für die obligatorische schulärztliche Pflege und die Schulzahnpflege liegt im Rahmen des Voranschlages 2010 und beträgt Fr. 66'000.

## **Soziale Wohlfahrt**

### **Nettoaufwand Fr. 10'973'100**

Die AHV-Zweigstelle verursacht einen Nettoaufwand von Fr. 293'000. Die Gemeinde Schwendibach hat ihre Aufgaben in diesem Bereich an Steffisburg übertragen und beteiligt sich an den Kosten mit Fr. 8'000.

Die Beiträge an den Lastenverteiler Ergänzungsleistungen, welcher pro Einwohner zu bezahlen ist, beträgt 3,137 Mio. Fr., das sind Fr. 135'000 mehr als im Jahr 2009. An den Lastenausgleich Familienzulagen für Nichterwerbstätige sind Fr. 46'000 geschuldet.

Für den Jugendschutz (Funktion 540) sind im Jahr 2011 Fr. 691'000 bereitgestellt. Diese Ausgaben beinhalten die Jugendfachstelle z4, die Elternbriefe der Pro Juventute und die Schulsozialarbeit. Damit Steffisburg für die Jugendfachstelle einen kantonalen Beitrag erhält, müssen die Personalkosten mindestens 70% der Gesamtkosten betragen und 1,8 Vollzeitstellen besetzt sein. Mindestens 20% der Gesamtkosten muss die Gemeinde selber tragen. Der mögliche Höchstbeitrag aus der Lastenverteilung beträgt somit rund Fr. 240'000. Im April 2010 wurde das vorerst bis Ende 2012 befristete Pilotprojekt Schulsozialarbeit ge-

startet. Hierzu wurden 175 Stellenprozent geschaffen. Die Mehrausgaben im Bereich Jugend betragen gegenüber der Rechnung 2009 Fr. 250'000.

Die Gemeinde bevorschusst einen Beitrag von Fr. 389'000 für die Kinderkrippe Tigerente, Fr. 590'000 für die Institution «Tagesstrukturen für Jugendliche», genannt Kohleweier und Fr. 240'000 für die Kindertagesstätte Schwäbis. Diese Ausgaben fliessen in die Lastenverteilung.

Die gesamten Kosten der Sozialhilfe im Kanton Bern (Sozialhilfe, Zuschüsse nach Dekret, Alimentenbevorschussungen und Kosten der institutionellen Sozialhilfe) werden je zur Hälfte durch den Kanton und die Gemeinden finanziert. Die Gemeinden zahlen ihren Anteil aufgrund der Wohnbevölkerung. Die Kosten pro Einwohner steigen von Fr. 406 im Jahr 2009 auf voraussichtlich Fr. 432 im Jahr 2011 (+6,4%) bzw. auf total 6,642 Mio. Fr. Dies sind Fr. 834'000 mehr als 2009 bezahlt werden mussten.

Die Abteilung Soziales führt als Sitzgemeinde für das Ostamt den Sozialdienst Zulg. Die nicht lastenausgleichsberechtigten Kosten werden auf die beteiligten Gemeinden verteilt.

Steffisburg unterstützt seit vielen Jahren Entwicklungsprojekte im Ausland mit total Fr. 25'000. Auch 2011 sollen wieder Fr. 11'000 an das Frauensolar-Projekt in Nicaragua ausgerichtet werden. Für einen Beitrag von Fr. 14'000 evaluiert die Finanzkommission bzw. der Gemeinderat ein neues Projekt. Informationen über das Frauensolarprojekt finden sie unter [www.nicasolar.org](http://www.nicasolar.org).

## **Verkehr**

### **Nettoaufwand Fr. 3'339'600**

Im Kanton Bern werden die Gesamtkosten des öffentlichen Verkehrs aufgrund der Einwohner und des örtlichen Angebotes auf die Gemeinden verteilt. Die Zahlungen für den ÖV betragen voraussichtlich 1,431 Mio. Fr. (Rechnung 2009 = 1,374 Mio. Fr.). Der Nettoaufwand für die Gemeindestrassen beträgt im Jahr 2011 rund 1,557 Mio. Fr. Dies ist 6,4% mehr als im 2009 und hauptsächlich auf höheren Personalaufwand (zusätzliche Lehrstelle, Dienstaltersgeschenke) zurückzuführen. Die Strassenbeleuchtung verursacht Energiekosten von Fr. 117'000 und Fr. 278'000 für den Unterhalt und Klein-erweiterungen.

## **Umwelt und Raumordnung** **Nettoaufwand Fr. 505'800**

Der Preis zur Entsorgung eines Kubikmeters Abwasser wurde 2005 aufgrund der vorhandenen Reserven um 25% auf Fr. 1.80/m<sup>3</sup> gesenkt. Die Abwasserrechnung wird deshalb bewusst immer noch defizitär betrieben. Der Aufwandüberschuss von Fr. 331'800 wird aus diesen Rücklagen finanziert.

Bei der Abfallentsorgung bleiben die Preise für die wiederkehrende Grundgebühr und die Sackgebühr unverändert. Die voraussichtlichen Gebühreneinnahmen decken die Aufwendungen um Fr. 114'200 nicht. Der Betrag kann ebenfalls noch aus früheren Rechnungsüberschüssen finanziert werden.

Der Bereich Friedhof und Bestattung verursacht Nettokosten von Fr. 313'000 (2009 Fr. 282'000). Im Jahr 2011 ist die Sanierung und Erweiterung der Aufbahrungshalle geplant. Für den ordentlichen Unterhalt der Gewässer und Gewässerverbauungen sind Fr. 89'000 budgetiert.



## **Volkswirtschaft** **Nettoaufwand Fr. 21'800**

Die Forstwirtschaft wird als Spezialfinanzierung eigenwirtschaftlich betrieben. Es sollen Holzerlöse von Fr. 176'000 erzielt werden. Zur vollen Kostendeckung müssen aber Fr. 26'300 aus Reserven entnommen werden.

## **Finanzen und Steuern** **Nettoertrag Fr. 32'104'000**

Die Steuererträge machen mit knapp 53% über die Hälfte des gesamten Ertrags aus. Die Planung ist für den Voranschlag von zentraler Bedeutung. Für das Jahr 2011 ist sie wegen den beiden Steuergesetzrevisionen 2009 und 2011 äusserst schwierig. Einerseits steht für die Planung keine erhärtete Basis (= Steuerjahr 2009) zur Verfügung und andererseits basieren die Ertragsausfälle ab 2011 auf Musterberechnungen. Weiter sind auch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise noch nicht alle rechnungswirksam angefallen. Im Gegensatz zu anderen Gemeinden und Städten kann für die Planung des Steuerertrags aus zeitlichen Gründen (Parlament, zwingende Volksabstimmung) nicht auf die Berech-

nung der 2. Rate 2010 abgestützt werden. Dies führt dazu, dass die Steuerertragsprognose systembedingt mehr Unsicherheiten aufweist als bei einer überwiegenen Mehrheit aller anderen Gemeinden im Kanton Bern.

Bei den natürlichen Personen, welche rund 82% des Steuerertrags ausmachen, sind vom Steuerjahr 2009 per Juli 2010 45% definitiv veranlagt. Die Veranlagung der massgebenden Steuerpflichtigen erfolgt aber erfahrungsgemäss erst im Winter 2010/11. Vom Steuerjahr 2008 sind noch 180 natürliche Personen nicht definitiv veranlagt. Das Steuerjahr 2008 ist aber wie erwähnt nicht repräsentativ.

Die Steuergesetzrevision 2011 (Ausgleich der kalten Progression, Entlastung mittlere Einkommen, Vermögenssteuerbremse, Gewinnanrechnung an Kapital) führt dazu, dass die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen sowie die Kapitalsteuern der juristischen Personen sinken. Die Kantonale Steuerverwaltung hat die Auswirkungen dieser Gesetzesrevision berechnet. Die Einkommenssteuern sinken verteilt auf die Jahre 2011 bis 2013 um insgesamt 4,3%, die Vermögenssteuern um 10,4% und die Kapitalsteuern um



4,1%. Die Ratenrechnungen 2011 können den tieferen Tarif, nicht aber die höheren Abzüge berücksichtigen, werden also in vielen Fällen zu hoch ausfallen. Ende 2011 müssen deswegen entsprechende Rückstellungen gebildet werden.

Für das Jahr 2011 wird erwartet, dass die Einkommen aufgrund des Wirtschaftswachstums (Teuerung, Lohnanpassungen usw.) um 0,7% zunehmen. Die Anzahl der Steuerpflichtigen steigt um 80 Personen auf 9'995, was einem Wachstum von 0,8% entspricht. Nach Abzug der Auswirkungen der Steuergesetzrevision verbleibt somit eine Reduktion der Einkommenssteuern von 0,6% bzw. ein Ertrag von 25,131 Mio. Fr. Die Vermögenssteuern sinken netto um 7,9% und betragen 1,983 Mio. Fr.

Der Ertrag der juristischen Personen ist in Steffisburg von wenigen einzelnen Firmen, die teilweise von der Weltwirtschaftslage abhängig sind, stark geprägt. Die Veranlagung vieler dieser Firmen erfolgt oftmals Jahre später. Die Zahlen der Abschlüsse 2009 sind bei der Steuerverwaltung mehrheitlich noch nicht verfügbar. Die Ausfälle bzw. Rückerstattungen können somit auch erst in den kommenden Jahren wirksam werden. Soweit möglich und bekannt

wurden im Rechnungsjahr Rückstellungen gebildet. Die Gewinne der für Steffisburg massgebenden Unternehmungen werden wohl 2010 und 2011 nur zögerlich wachsen. Das Risiko für Mehr- oder Mindererträge liegt je nach Veränderungen der massgebenden Wirtschaftsmärkte und unter der Annahme, dass regelmässige Veranlagungen stattfinden, rund bei einer Million Franken. Das vorhandene Eigenkapital bietet momentan die notwendige Sicherheit, dass allfällige Fehlbeträge aufgefangen werden können.

Der Regierungsrat des Kantons Bern legt die pauschale Abgeltung der Zentrumslasten der Stadt Thun fest. 2011 beträgt der Beitrag der Gemeinde zur Finanzierung dieser regionalen Lasten wie 2010 rund Fr. 290'000.

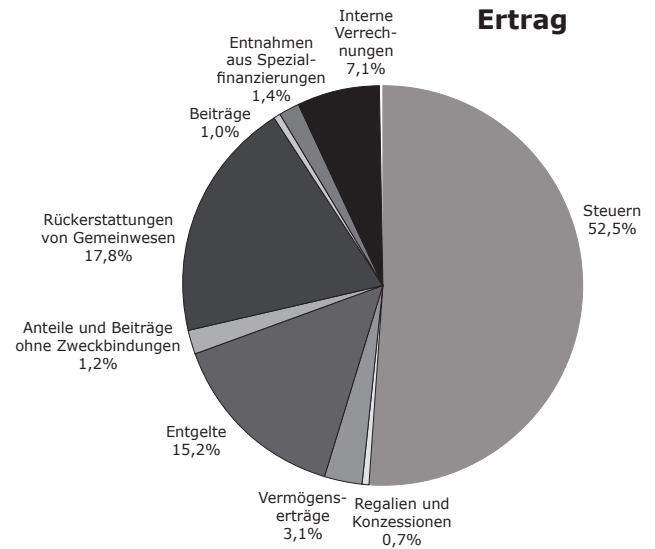
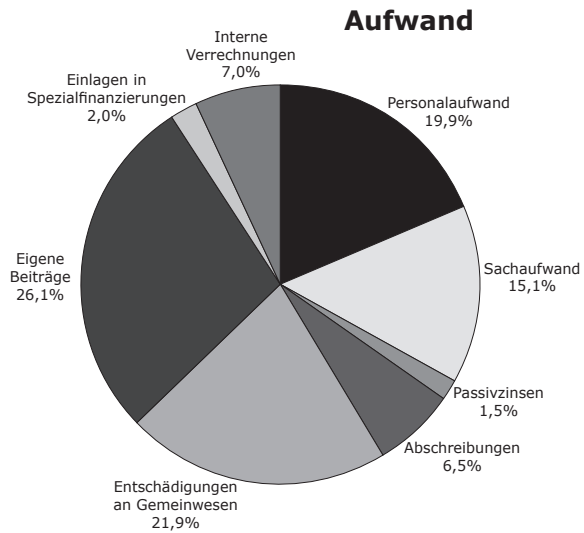
Der Finanzausgleich ist abhängig von der Steuerkraft (Durchschnitt der Jahresrechnungen 2008 – 2010) und wird am Durchschnitt der Steuerkraft aller bernischen Gemeinden gemessen. Liegt die Steuerkraft unter dem Durchschnitt, also unter 100%, erhält die Gemeinde Geld; bei einem Wert über 100% muss eine so genannte finanzstarke Gemeinde bezahlen. Der sogenannte HEI, harmonisierter Steuerertragsindex,

beträgt wegen den guten Steuererträgen in den Jahren 2008 und 2009 rund 95%. Steffisburg erhält also Finanzausgleich. Im Vergleich zum Jahr 2009 sinkt die Zahlung aber - gestützt auf die Prognosedaten des Kantons - um Fr. 573'000 auf Fr. 720'000.

Für Passivzinsen (Zinsen für kurzfristiges Kapital, für mittel- und langfristige Schulden, Schulden gegenüber den internen Spezialfinanzierungen und Fonds, den Kontokorrent der Pensionskasse sowie die Vergütungszinsen auf Steuern) werden brutto Fr. 985'000 (Rechnung 2009 = 1,283 Mio. Fr.) budgetiert. Die so genannten Nettozinsen (Passivzinsen abzüglich vereinfachter Nettovermögensertrag) sind negativ und betragen Fr. 458'000.-. Das bedeutet, dass die Vermögenserträge wesentlich höher ausfallen als die Zinsen.

Die Abgeltung der NetZul AG Steffisburg, welche sich im alleinigen Besitz der Gemeinde befindet, beträgt nebst einem Darlehenszins von voraussichtlich Fr. 455'000 und einer Dividende von Fr. 360'000 rund Fr. 410'000. Die Einnahmen der NetZul AG betragen somit total 1,225 Mio. Fr.

# Übersicht nach Aufwand- und Ertragsarten



# Gesamtübersicht nach Aufgabenbereichen

## Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Funktionen

LAUFENDE RECHNUNG	VORANSCHLAG 2011		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
<b>Laufende Rechnung</b>	<b>63'357'600</b>	<b>62'677'800</b>	<b>64'742'000</b>	<b>65'071'100</b>	<b>60'085'164</b>	<b>67'802'095</b>
Aufwandüberschuss		679'800				
Ertragsüberschuss			329'100		7'716'931	
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>	<b>7'682'100</b>	<b>2'262'400</b>	<b>7'568'700</b>	<b>2'254'600</b>	<b>7'199'541</b>	<b>2'296'350</b>
Netto Aufwand		5'419'700		5'314'100		4'903'191
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>	<b>2'657'100</b>	<b>1'935'600</b>	<b>2'616'800</b>	<b>1'946'900</b>	<b>2'818'093</b>	<b>2'188'813</b>
Netto Aufwand		721'500		669'900		629'279
<b>2 Bildung</b>	<b>11'507'400</b>	<b>413'000</b>	<b>11'356'200</b>	<b>286'400</b>	<b>11'127'412</b>	<b>248'037</b>
Netto Aufwand		11'094'400		11'069'800		10'879'375
<b>3 Kultur und Freizeit</b>	<b>955'300</b>	<b>329'900</b>	<b>831'600</b>	<b>214'700</b>	<b>782'492</b>	<b>267'833</b>
Netto Aufwand		625'400		616'900		514'658
<b>4 Gesundheit</b>	<b>82'500</b>		<b>1'799'500</b>		<b>1'159'495</b>	<b>524</b>
Netto Aufwand		82'500		1'799'500		1'158'971
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>	<b>24'462'800</b>	<b>13'489'700</b>	<b>24'314'500</b>	<b>15'232'500</b>	<b>21'284'758</b>	<b>12'740'978</b>
Netto Aufwand		10'973'100		9'082'000		8'543'780
<b>6 Verkehr</b>	<b>3'903'500</b>	<b>563'900</b>	<b>3'786'900</b>	<b>537'500</b>	<b>3'697'144</b>	<b>608'711</b>
Netto Aufwand		3'339'600		3'249'400		3'088'432
<b>7 Umwelt/Raumordnung</b>	<b>5'511'000</b>	<b>5'005'200</b>	<b>5'482'900</b>	<b>4'977'000</b>	<b>5'862'449</b>	<b>5'429'872</b>
Netto Aufwand		505'800		505'900		432'578
<b>8 Volkswirtschaft</b>	<b>353'900</b>	<b>332'100</b>	<b>338'700</b>	<b>316'900</b>	<b>358'210</b>	<b>337'995</b>
Netto Aufwand		21'800		21'800		20'216
<b>9 Finanzen und Steuern</b>	<b>6'242'000</b>	<b>38'346'000</b>	<b>6'646'200</b>	<b>39'304'600</b>	<b>5'795'570</b>	<b>43'682'983</b>
Netto Ertrag		32'104'000		32'658'400		37'887'413

# Detailübersicht nach Aufgabenbereichen

## Laufende Rechnung nach Funktionen

LAUFENDE RECHNUNG		VORANSCHLAG 2011		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
<b>LAUFENDE RECHNUNG</b>		<b>63'357'600</b>	<b>62'677'800</b>	<b>64'742'000</b>	<b>65'071'100</b>	<b>60'085'164</b>	<b>67'802'095</b>
<b>0</b>	<b>ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>	<b>7'682'100</b>	<b>2'262'400</b>	<b>7'568'700</b>	<b>2'254'600</b>	<b>7'199'541</b>	<b>2'296'350</b>
011	Legislative	190'300		254'000		125'861	
012	Exekutive	555'800		519'000		596'164	354
029	Allgemeine Verwaltung	6'158'100	1'789'700	5'986'800	1'807'100	5'732'056	1'844'389
030	Leistungen für Pensionierte	279'000		294'000		287'167	
090	Verwaltungsliegenschaften	498'900	472'700	514'900	447'500	458'293	451'607
<b>1</b>	<b>ÖFFENTLICHE SICHERHEIT</b>	<b>2'657'100</b>	<b>1'935'600</b>	<b>2'616'800</b>	<b>1'946'900</b>	<b>2'818'093</b>	<b>2'188'813</b>
100	Mass und Gewicht	100'000	15'900	105'800	22'000	95'314	17'456
101	Übrige Rechtspflege	319'000	440'000	300'200	486'500	395'999	650'030
113	Gemeindepolizei	473'000	9'300	436'000	9'300	441'910	8'818
120	Rechtssprechung	12'000		12'000		10'718	
140	Feuerwehr	1'073'600	1'073'600	1'125'000	1'125'000	1'105'049	1'105'049
151	Militär	87'000	34'000	88'100	42'000	60'167	22'668
160	Zivilschutz	559'000	362'800	516'200	262'100	675'936	384'792
161	Übrige zivile Landesverteidigung	33'500		33'500		33'000	

## Detailübersicht nach Aufgabenbereichen

### Laufende Rechnung nach Funktionen

LAUFENDE RECHNUNG		VORANSCHLAG 2011		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
<b>2</b>	<b>BILDUNG</b>	<b>11'507'400</b>	<b>413'000</b>	<b>11'356'200</b>	<b>286'400</b>	<b>11'127'412</b>	<b>248'037</b>
200	Kindergarten	578'300		590'000		557'146	
210	Primarstufe	3'140'100		3'160'100	9'000	3'090'415	-9'902
212	Sekundarstufe 1	2'269'100	19'000	2'328'800	33'000	2'269'256	25'541
214	Musikschulen	279'700		278'500		291'670	
217	Schulliegenschaften	4'528'500	190'000	4'461'100	195'400	4'440'926	205'433
219	Nicht Aufteilbares, Volks- und Tagesschule	288'700	199'000	119'500	24'000	118'155	24'965
290	Verwaltung	368'000		363'200		344'564	
292	Erwachsenenbildung	55'000	5'000	55'000	25'000	15'280	2'000
<b>3</b>	<b>KULTUR UND FREIZEIT</b>	<b>955'300</b>	<b>329'900</b>	<b>831'600</b>	<b>214'700</b>	<b>782'492</b>	<b>267'833</b>
300	Bibliothek	115'300	21'200	103'400	21'200	109'774	22'088
309	Übrige Kulturförderung	329'500	107'500	188'500	12'100	191'956	30'670
320	Massenmedien	45'000		37'500		10'273	
330	Parkanlagen und Wanderwege	61'200		54'200		60'528	
341	Schwimmbad	353'300	201'200	397'000	181'400	359'055	215'075
350	Übrige Freizeitgestaltung	51'000		51'000		50'906	

## Detailübersicht nach Aufgabenbereichen

### Laufende Rechnung nach Funktionen

LAUFENDE RECHNUNG	VORANSCHLAG 2011		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
<b>4 GESUNDHEIT</b>	<b>82'500</b>		<b>1'799'500</b>		<b>1'159'495</b>	<b>524</b>
440 Spitex/Krankenpflege			1'716'000		1'085'716	
450 Krankheitsbekämpfung	15'500		15'500		15'378	
460 Schulärztliche Pflege	22'000		23'900		16'536	
461 Schulzahnärztliche Pflege	43'500		42'600		40'365	524
470 Lebensmittelkontrolle	1'500		1'500		1'500	
<b>5 SOZIALE WOHLFAHRT</b>	<b>24'462'800</b>	<b>13'489'700</b>	<b>24'314'500</b>	<b>15'232'500</b>	<b>21'284'758</b>	<b>12'740'978</b>
500 AHV-Zweigstelle	364'000	71'400	378'200	105'700	371'544	107'167
520 Krankenversicherung	950'000	950'000	1'100'000	1'100'000	728'886	728'887
530 Ergänzungsleistungen AHV, IV; Sonstiges	3'137'000		3'279'000		3'001'881	
533 Familienzulagen	46'000		215'900			
540 Jugendschutz	690'500		639'400		440'588	3'343
541 Kinderheime und -krippen, Waisenhäuser	1'218'800		947'000		350'561	
570 Altersheime			477'000		480'664	
580 Sozialhilfe	8'149'000	2'254'000	7'697'000	2'423'000	6'993'985	2'445'940

## Detailübersicht nach Aufgabenbereichen

### Laufende Rechnung nach Funktionen

LAUFENDE RECHNUNG	VORANSCHLAG 2011		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
581 Zuschüsse an minderbemittelte Personen	475'000	175'000	455'000	175'000	430'733	139'402
582 Wohlfahrts-, Vor-/Fürsorgeeinrichtungen	8'200		8'200		7'561	
584 Personalkosten LV Sozialarbeitende	1'175'800	41'700	1'020'800	25'000	1'022'817	36'583
585 Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder	666'600	396'000	765'000	337'500	666'882	502'390
587 Lastenverteilung	6'642'000	9'601'600	6'393'000	11'066'300	5'808'130	8'777'265
589 Sozialbehörden, Sekretariat	909'900		909'000		955'527	
590 Hilfsaktionen im Inland	5'000		5'000			
591 Hilfsaktionen im Ausland	25'000		25'000		25'000	
<b>6 VERKEHR</b>	<b>3'903'500</b>	<b>563'900</b>	<b>3'786'900</b>	<b>537'500</b>	<b>3'697'144</b>	<b>608'711</b>
620 Gemeindestrassennetz	1'899'900	343'400	1'829'000	337'500	1'876'141	412'979
621 Parkplätze	5'000	50'000	27'500	50'000	5'103	52'251
622 Öffentliche Beleuchtung	394'500		355'000		311'061	
650 Regionalverkehr	2'500		2'500		1'953	
690 Übriger Verkehr	1'601'600	170'500	1'572'900	150'000	1'502'887	143'482

## Detailübersicht nach Aufgabenbereichen

### Laufende Rechnung nach Funktionen

LAUFENDE RECHNUNG	VORANSCHLAG 2011		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
<b>7 UMWELT UND RAUMORDNUNG</b>	<b>5'511'000</b>	<b>5'005'200</b>	<b>5'482'900</b>	<b>4'977'000</b>	<b>5'862'449</b>	<b>5'429'872</b>
710 Abwasserentsorgung	2'942'300	2'942'300	2'987'600	2'987'600	3'034'335	3'034'335
720 Abfallentsorgung	1'949'900	1'949'900	1'889'400	1'889'400	1'975'003	1'975'003
740 Friedhof und Bestattung	388'100	75'000	421'700	80'000	369'224	87'705
750 Gewässerverbauungen	89'200	10'000	109'200	10'000	76'634	19'549
780 Öffentliche Toiletten	42'500		21'500		28'238	
781 Tierkörperbeseitigung	10'000	10'000	10'000	10'000	63'484	63'484
789 Übrige Immissionen	18'000	18'000			18'260	18'260
790 Raumplanung	71'000		43'500		297'272	231'536
<b>8 VOLKSWIRTSCHAFT</b>	<b>353'900</b>	<b>332'100</b>	<b>338'700</b>	<b>316'900</b>	<b>358'210</b>	<b>337'995</b>
800 Landwirtschaft	5'800		5'800		4'216	
810 Forstverwaltung	210'800	107'100	191'500	106'500	178'941	102'279
811 Kulturen, Pflegemassnahmen	5'600		8'700		5'976	
812 Holzernte	92'800	176'000	90'000	150'000	100'377	203'173
813 Strassen- und Wegunterhalt	7'500		10'000		5'811	4'900
814 Unterhalt von Schutzbauten + Entwässerung	2'500		3'000			

## Detailübersicht nach Aufgabenbereichen

### Laufende Rechnung nach Funktionen

LAUFENDE RECHNUNG	VORANSCHLAG 2011		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
815 Nebennutzungen	2'000	3'500	2'000	2'500	1'010	3'730
817 Forstwirtschaftliche Investitionen	3'800		4'000		1'600	
818 Nichtbetrieb	7'100	45'500	7'700	57'900	44'280	23'913
840 Industrie, Gewerbe, Handel	16'000		16'000		16'000	
<b>9 FINANZEN UND STEUERN</b>	<b>6'242'000</b>	<b>38'346'000</b>	<b>6'646'200</b>	<b>39'304'600</b>	<b>5'795'570</b>	<b>43'682'983</b>
900 Obligatorische periodische Steuern		28'956'000		29'679'000		33'943'275
901 Obligatorische aperiodische Steuern		1'170'000		970'000		1'170'091
902 Liegenschaftssteuern		2'680'000		2'630'000		2'640'518
903 Steuerabschreibungen	400'000	31'000	450'000	35'000	-60'921	31'969
904 Fakultative Steuern und Abgaben		61'000		60'000		62'340
920 Finanzausgleich	290'000	720'000	290'000	1'231'000	276'564	1'293'336
930 Anteile an kant. Steuern und Abgaben		55'000		55'000		60'571
940 Zinsen	1'221'100	1'472'600	1'452'700	1'368'300	1'469'293	1'435'357
942 Liegenschaften des Finanzvermögens	792'800	747'400	725'200	758'300	649'687	713'269
990 Abschreibungen	3'538'100	2'043'000	3'728'300	2'118'000	3'455'086	1'923'492
995 Neutrale Aufwendungen und Erträge		410'000		400'000	5'860	408'764

# Detailübersicht nach Aufwand- und Ertragsarten

## Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Arten

LAUFENDE RECHNUNG	VORANSCHLAG 2011		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
<b>TOTAL</b>	<b>63'357'600</b>	<b>62'677'800</b>	<b>64'742'000</b>	<b>65'071'100</b>	<b>60'085'164</b>	<b>67'802'095</b>
<b>3 AUFWAND</b>	<b>63'357'600</b>		<b>64'742'000</b>		<b>60'085'164</b>	
30 Personalaufwand	12'578'200		12'203'000		11'728'916	
31 Sachaufwand	9'539'700		9'209'900		9'122'928	
32 Passivzinsen	985'000		1'191'000		1'283'220	
33 Abschreibungen	4'123'100		4'352'300		3'772'612	
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	13'882'400		13'858'700		12'878'058	
36 Eigene Beiträge	16'529'700		18'157'600		15'352'662	
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'278'600		1'313'100		1'684'419	
39 Interne Verrechnungen	4'440'900		4'456'400		4'262'349	
<b>4 ERTRAG</b>		<b>62'677'800</b>		<b>65'071'100</b>		<b>67'802'095</b>
40 Steuern		32'898'000		33'374'000		37'848'193
41 Regalien und Konzessionen		430'500		420'500		428'503
42 Vermögenserträge		1'940'400		1'903'700		1'949'613
43 Entgelte		9'540'700		9'521'300		10'637'252
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindungen		775'000		1'286'000		1'353'907
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		11'173'800		12'736'000		10'019'553
46 Beiträge		602'700		373'900		348'046
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		875'800		999'300		954'681
49 Interne Verrechnungen		4'440'900		4'456'400		4'262'349

## Bilanz per 31. Dezember 2009

<b>Aktiven</b>	<b>104'715'811.01</b>	<b>Passiven</b>	<b>104'715'811.01</b>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>57'486'150.95</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>44'162'127.44</b>
Flüssige Mittel	17'367'764.30	Laufende Verpflichtungen	5'070'231.38
Guthaben	30'095'820.68	Kurzfristige Schulden	0.00
Anlagen	9'659'115.47	Mittel- und langfristige Schulden	31'852'600.00
Transitorische Aktiven	363'450.50	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	1'918'456.01
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>47'229'660.06</b>	Rückstellungen	4'537'500.00
Sachgüter	30'073'550.11	Transitorische Passiven	783'340.05
Darlehen und Beteiligungen	16'238'711.00		
Investitionsbeiträge	845'693.30		
Übrige aktivierte Ausgaben	71'705.65		
<b>Vorschüsse für Spezialfinanzierungen</b>	<b>0.00</b>	<b>Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen</b>	<b>42'092'550.01</b>
<b>Bilanzfehlbetrag</b>	<b>0.00</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>18'461'133.56</b>

## **Antrag Grosser Gemeinderat**

Der Grosse Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten mit 22 zu 4 Stimmen (bei 1 Enthaltung) die Annahme folgenden Beschlusses:

## **Beschluss**

Die Einwohnergemeinde Steffisburg

- gestützt auf Artikel 31 der Gemeindeordnung
- auf Antrag des Grossen Gemeinderates

beschliesst:

1. Der vom Grossen Gemeinderat unterbreitete Voranschlag für das Jahr 2011 wird genehmigt.
2. Im Jahr 2011 sind folgende Gemeindesteuern zu erheben:
  - a) auf den Gegenständen der Staatssteuer das 1,62-fache der gesetzlichen Einheitsansätze
  - b) eine Liegenschaftssteuer von 1,2‰ der amtlichen Werte

Steffisburg, 15. Oktober 2010

## **Grosser Gemeinderat Steffisburg**

Der Präsident  
*Heinz Gerber*

Der Gemeindeschreiber  
*Rolf Zeller*

